

Flugbewegungsbedarf der Pilatus Flugzeugwerke ist gewahrt.

Während auf dem Flugplatz Emmen jährlich maximal 1'000 zivile Flugbewegungen genügen, sollen es in Buochs 25'000 sein. Dies und weitere Aspekte führten an der 9. SBFB-GV zu intensiven Diskussionen.

Emmen: 1'000 zivile Flugbewegungen

Nachdem die erweiterte zivilaviatische Nutzung der Militärflugplätze Emmen und Buochs seit Jahren fester Bestandteil der Strategie der Zentralschweizer Handelskammer (ZHK) ist, wird im Jahresbericht der SBFB-Co-Präsidenten unter anderem auch auf die neuesten Entwicklungen auf dem benachbarten Emmer Militärflugplatz eingegangen.

Entgegen allen ursprünglich fadenscheinigen Begründungen für eine notwendige Erhöhung der Anzahl Flugbewegungen, vorab der vorgeschobene Bedarf der RUAG Aerospace, habe der Gemeinderat Emmen bekannt gegeben, dass das bisherige - übrigens längst nicht ausgeschöpfte - Kontingent von jährlich maximal 1'000 zivilen Flugbewegungen in absehbarer Zeit ausreiche, um die Bedürfnisse des grössten aviatischen Arbeitgebers, der RUAG, abzudecken. Und dass dieses Kontingent gleichzeitig auch reiche, die Geschäftsflüge der übrigen Schlüsselunternehmen der Region wie beispielsweise B. Braun Medical AG, Emmi Gruppe, Hochdorf Gruppe, Schindler Management sowie Geistlich Pharma AG abwickeln zu können. Ausserdem seien keine zivile Touristik-, Sport- und Schulungsflüge erwünscht. Emmen werde kein Regionalflygplatz und übernehme auch keine Entlastungsfunktion für andere Flugplätze.

Engagierte Diskussion und kritische Einwände

Mit Blick auf die geplanten zivilen Ausbaupläne auf dem Flugplatz Buochs im Vergleich zu dem, was auf dem Flugplatz Emmen längst reicht, ergab sich eine intensive, sehr engagierte Diskussion.

Dabei herrschte zunächst völlige Einigkeit, dass der Bedarf der Anzahl Flugbewegungen der Pilatus Flugzeugwerke AG im Rahmen ihrer industriellen Unternehmertätigkeit gewahrt ist und bleibt.

Ebenso einig war man sich jedoch auch, dass die in Nidwalden insgesamt geplanten 25'000 Flugbewegungen und die massive Ausweitung der Flugbetriebszeiten auf 07 – 22 Uhr sowie die Ausdehnung des kommerziellen Betriebs auf Samstag und Sonntag total überrissen und deshalb inakzeptabel sind. Ferner, dass dies weitere Sachzwänge auslöst, die Wohnqualität und das Wohlbefinden der Anwohner massiv beeinträchtigt und angesichts des kürzlichen Emmer Entschides faktisch dazu führt, dass dem Flugplatz Buochs indirekt die Funktion des Regionalflygplatzes Zentralschweiz zukommt, wenn auch vorderhand (noch) ohne offizielle Konzessionierung und somit ohne Flugzulassungszwang.

Sichtlich entrüstet und enttäuscht über die Informationspolitik des Gemeinderates seiner Wohnortsgemeinde meinte eine prominente Persönlichkeit, die im Kanton Nidwalden vor relativ kurzer Zeit in neu erstelltes Wohneigentum investierte, nichts von all diesen überdimensionierten Betriebsplänen gewusst zu haben. Im Gegenteil sei seitens Gemeindeverwaltung/Gemeinderat versichert worden, es bleibe alles wie bis anhin (...). Man dürfe sich nicht wundern, wenn es dereinst zu erheblichen Verlusten auf Immobilien und zum Wegzug von Steuerzahlern komme, ergänzte der Neuzuzüger. Sodann wurde der laufende Entscheidungsprozess auf und um den Flugplatz Buochs kritisch hinterfragt und deshalb eine Volksabstimmung, mindestens konsultativer Art auf Ebene der Flugplatzanrainergemeinden, verlangt. Mit Blick auf die seit Jahren anhaltenden Subventionen des Kantons mit Steuergeldern an den zivilen Betrieb des Flugplatzes Buochs und weiterer geplanter Finanzspritzen waren sich die Versammlungsteilnehmer unisono einig, dass dies keine Aufgabe des Staates sei.

Finanzen und Vorstand

Für die Ende des letzten Vereinsjahres durchgeführte Werbe- und Informationskampagne in lokalen und überregionalen Printmedien gab der SBFB einen hohen vierstelligen Betrag aus,

um einmal mehr zu kommunizieren, dass er sich für eine hohe Wohnqualität in der ganzen Region einsetzt und um die Bevölkerung bezüglich der auf dem Flugplatz Buochs geplanten zivilaviatischen Vorhaben und deren Auswirkungen zu informieren. Die Jahresrechnung 2005/2006 konnte ausgeglichen abgeschlossen werden. Die Mitgliederbeiträge bleiben auch im zehnten Vereinsjahr unverändert.

Der Vorstand und die Revisoren wurden für die vierte Amtsperiode mit viel Applaus wie folgt wieder gewählt: Max Eggerschwiler, Stefan Enz, Hans Rudolf Leu, Paul Mazenauer, Patrick Vokinger und Heinz Wyss. Als Co-Präsidenten wurden Paul Mazenauer und Heinz Wyss bestätigt. Iren Odermatt und Sepp Wyrsh amtieren als Rechnungsprüfer.